

WLE-Strecke

Reaktivierung bis nach Warstein rechnet sich

Von HANS-JÖRG KRANEBURG

Kreis Warendorf / Wadersloh (gl). Die Reaktivierung der WLE-Strecke für den Personenverkehr ab Beckum über Wadersloh, Lippstadt nach Warstein rechnet sich. Das ist das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie, die am heutigen Freitag in Wadersloh vorgestellt wird.

„Der Nutzen ist größer als der Aufwand“, sagt dazu der Pressesprecher des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), Uli Beele. Dabei seien die Teilstücke Beckum-Lippstadt und Lippstadt-Warstein gesondert untersucht worden.

Damit könnte – in ferner Zukunft – wieder eine längere Strecke für Bahngäste in Betrieb gehen, die als Verbindung der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE) schon einmal viele Jahrzehnte existiert hat. Eine Verbindung, die von Münster mit Haltepunkten im Kreis Warendorf bis an den Nordrand des Sauerlandes führt. 1975 wurde dort der Personenverkehr allerdings – wohl aus Kostengründen – eingestellt. Damit würde die WLE auch wieder zu ihren Wurzeln zurückkehren – denn gegründet worden ist sie einst am 22. November 1881 als Warstein-Lippstadter Eisenbahn-Gesellschaft.

Die jüngere Geschichte der

WLE-Reaktivierungs-Bemühungen macht allerdings wenig Hoffnung, dass dieses Projekt, an dessen Beginn nun die Machbarkeitsstudie steht, in absehbarer Zeit verwirklicht werden könnte. Auf der relativ kurzen Strecke zwischen Münster und Sendenhorst sollten 2025 bereits wieder die Züge rollen – jetzt ist von 2026, 2027 oder irgendwann die Rede.

„Wenn ich eins gelernt habe in all diesen Jahren, dann ist es, Geduld zu haben“, sagt dazu Pressesprecher Uli Beele. „Das ist so im deutschen Planungsrecht.“

Präsentiert werden in Wadersloh die Ergebnisse einer Standard-Untersuchung. Wie gesagt, die Bahnstrecke existiert noch – darauf werden zurzeit Güter transportiert. Um auch Personen wieder zusteigen zu lassen, erklärt Beele, bedürfe es einer erweiterten Technik, die naturgemäß nach fast 50 Jahren Stillstand entweder überaltert oder nicht mehr vorhanden sein dürfte. Beele verweist zudem auf allgemeine „energische Finanzierungsvorbehalte“, die einer raschen Reaktivierung entgegenstehen könnten. Aber: Ein Anfang ist gemacht. Die Machbarkeitsstudie kommt nämlich nicht zu dem Ergebnis, dass es sich erst gar nicht lohnt. Wäre das der Fall, stände das Vorhaben schon jetzt auf dem Abstellgleis.



Zurzeit werden nur Güter auf der jetzt untersuchten WLE-Strecke von Beckum bis Warstein transportiert. Irgendwann könnte dort auch wieder Personenverkehr stattfinden.

Hintergrund

Die Stammbahn der WLE ist 170 Kilometer lang:

- 1. November 1883 Warstein-Belecke-Lippstadt, Personenverkehr am 27. September 1975 eingestellt.
- 20. Oktober 1898 Lippstadt-Beckum, Personenverkehr am 31. Mai 1975 eingestellt.
- 30. September 1903 Neubeckum-Münster, Personenverkehr am 27. September 1975 eingestellt.
- Das 5,9 Kilometer lange Zwi-

schenschstück Beckum-Neubeckum wurde am 21. September 1879 als Staatsbahn eröffnet und gehört der heutigen Deutschen Bahn.

- 15. April 1899 Neubeckum-Ennigerloh, Personenverkehr am 27. September 1970 eingestellt.
- 22. Juli 1899 Ennigerloh-Freckenhorst, Personenverkehr am 3. Juni 1956 eingestellt. Strecke abgebaut.
- 1. April 1901 Freckenhorst-Warendorf, stillgelegt am 3. Juni 1956 und abgebaut.

- 1. Dezember 1898 Brilon Stadt-Belecke, Personenverkehr am 26. September 1958 eingestellt, außer Eil-Triebwagen; 28. Mai 1960 Eil-Triebwagen eingestellt; am 28. Februar 1979 Güterverkehr bis Heidberg, am 31. Dezember 1994 bis Rüthen eingestellt.
- 1. Dezember 1899 Belecke-Soest, Personenverkehr am 28. Mai 1960 eingestellt, 17. April 1970 stillgelegt und abgebaut.

(Quelle: Wikipedia)